Leserbrief oder Beitrag

Schildbürger im Schweizer Alpenraum

Eine Geschichte aus Seldwila erzählt wie die Schildbürger ein dreieckiges Rathaus gebaut haben und gemerkt haben dass es darin stock dunkel war. Sie versuchten Licht in Kessel und Eimer zu schaufeln und in das Gebäude zu tragen, leider ohne Erfolg. Dann hatte ein Schildbürger die Idee das Dach abzumontieren. Das war von Erfolg gekrönt bis zum nächsten Regen. Also wurde das Dach wieder gebaut. Per Zufall, durch einen Riss in der Mauer, haben sie gemerkt dass sie die Fenster vergessen haben.

Im Schweizer Alpenraum stellt man etwas ganz ähnliches fest.
Die Gebäude Besitzer verstecken ihre Fenster hinter den Holzbalken. Dabei entstehen Landschaftsbilder die an die obige Geschichte aus Seldwila erinnern.

Manch Wanderer und Gast wird sich fragen: Warum verstecken die Schweizer ihre Fenster?

Der Grund ist in der restriktiven Gesetzgebung im schweizerischen Raumplanungsgesetz zu suchen. Richtige Fenster und die damit verbundene Nutzung des Raums sind nicht erlaubt. Versteckte Fenster hinter den Holzbalken sind erlaubt.
Würden in diesen Gebäuden Tiere untergebracht dann müssten gemäss schweizerischer Tierschutzverordnung richtige Fenster eingebaut werden und es müsste eine minimale Lichtstärke von 15 Lux erreicht werden. Diese Regelung gilt nur für Tiere nicht für Menschen. Menschen dürfen den Raum nicht nutzen und dürfen auch keine Fenster machen ausser eben versteckte.

Vor allem für die schweizerischen Tourismusregionen sind die dabei entstehenden Landschaftsbilder sehr nachteilig. Es gibt Beispiele wo solche versteckten Fenster sogar vorgeschrieben wurden. Und das in bestehenden Objektgruppen, wo man solche Fenster nirgends findet und auch nicht der schweizerischen, regionalen und traditionellen Bauweise entspricht. Die meist traditionell orientierten Besitzer machen das Beste daraus und bauen gezwungenermassen solche Fenster und montieren Rollläden im Innern.
Unsere Vorfahren haben kleine beschauliche Fenster gebaut mit Fensterläden aus Holz zum Schutz vor Wind und Wetter und zur Verdunklung. Die schweizerische Raumplanung überarbeitet nun die Gesetze und es gibt Hoffnung dass in Zukunft die Integration ins Landschaftsbild und die traditionelle Bauweise bald einen höheren Stellenwert bekommt.
Weitere Beispiele von versteckten Fenstern auf www.kulturzerfall.ch und www.kulturzerfall.ch/jekami

Verein für Raumentwicklung Kultur und Landschaft
Peter Tarnutzer

Absenderadresse

Verein für Raumentwicklung Kultur und Landschaft
Präsident : Peter Tarnutzer
Via Tignuppa 44
7014 Trin (Schweiz)
Tel +4179 211 85 89 Email : info@kulturzerfall.ch